

Landshuter Zeitung am 07.03.2018

„Internationale Wochen gegen Rassismus“

Zusammen für die Menschenwürde

Vielfältiges Programm bei den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“

In diesem Jahr haben sich 22 Mitveranstalter aus den unterschiedlichsten Verbänden, Organisationen und Einrichtungen in und um Landshut zu den Aktionswochen gegen Rassismus zusammen getan. Gemeinsam präsentierten sie am Montag im Café international ihr Programm und warben für ein farbiges Programm in acht Veranstaltungsräumen. Im Zeitraum vom 14. März bis zum 6. April gibt es viele Möglichkeiten, sich für Menschenwürde und gegen Rassismus zu engagieren, sagen die Mitveranstalter.

Die IG Metall hat auch in diesem Jahr wieder die Bündnispartner zur Kooperation motiviert und stellt die Plakate, Flyer und Materialien zur Verfügung. Der IG Metall Bevollmächtigte Robert Grashei begründet das Engagement seiner Gewerkschaft: „Die Wahl zum Deutschen Bundestag im September 2017 hat gezeigt, dass wir ein massives Problem mit rassistischen Einstellungen in der Gesellschaft haben. Die Internationalen Wochen gegen Rassismus erhalten dadurch eine neue Bedeutung. Für die Überwindung von Rassismus und Nationalismus brauchen wir einen langen Atem.“

Um dies zu erfüllen, setzen sich die Veranstaltungen mit dem Phänomen „anders sein“ auseinander. Annelies Huber vom Haus international ist begeistert: „Das war noch nie da, dass sich so viele Mitveranstalter bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus beteiligen. Es macht Mut und ist ein gutes Zeichen, dass wir zusammen nun schon zum zwölften Mal mit einer zunehmenden Anzahl von Akteuren die Aktionswochen durchführen.“

Am Mittwoch, 14. März, beginnen die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ mit einem Vortrag mit Diskussion über die Verrohung des



Die Mitveranstalter haben auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das eingefahrene Denk- und Handlungsmuster in Frage stellen soll.

Menschen im Fußball. Im Sportheim des ETSV 09 wird Martin Heigl von den „Löwenfans gegen rechts“ um 19 Uhr erwartet. „African PAN TAO“ und „Mansa Camio mit Dialamadia“ sorgen mit Malinke-Musik für traditionelle Rhythmen am Freitag, 16. März, ab 20 Uhr in der Alten Kaserne.

Im Saal der Arbeiterwohlfahrt, Ludmillastraße, findet am Samstag, 17. März, der Workshop mit „Culturatorium“ von 10 bis 16 Uhr statt. Dabei wird laut Ankündigung mit Methoden der Theaterpädagogik ein humorvoller Lerneffekt entstehen. Der Landshuter Regisseur Leander Hartung zeigt im Kinoptikum seinen Film „Fremd“ am Montag, 19. März, um 18.30 Uhr und 20.30 Uhr sowie am Dienstag, 20. März, um 18.30 Uhr. Dabei geht es um einen jungen Syrer, der sein Glück in Deutschland sucht.

Der Beirat für Migration und Integration startet am 21. März um

18.30 Uhr vor dem Rathaus einen bunten Stadtpaziergang zur Vernissage in der Rochuskapelle. Dort wird um 19.30 Uhr die Ausstellung „Farben der Gesellschaft“ eröffnet. Der Fotograf und Autor Ilka Maga hat eine Deutschland-Reportage mit Menschen türkischer Herkunft in 50 Bildern und Texten erstellt. Die Ausstellung ist bis zum 6. April in der Rochuskapelle zu sehen. Der ehemalige Pfarrer von Zorneding, Olivier Ndjimbi-Tshiende, stellt am Donnerstag, 22. März, sein Buch „Und wenn Gott schwarz wäre“ im Landshuter Netzwerk am Hauptbahnhof vor. Dabei schildert er ab 19.30 Uhr seine Erfahrungen nach den Äußerungen zur Flüchtlingspolitik.

Ein Musiktheater präsentieren Awofade Olugbenga und Stephan Lanius in der Rochuskapelle am Freitag, 23. März, ab 19.30 Uhr. Mit dem Titel „Jo Wa – Zusammen? Leben!“ geben sie Antworten darauf,

was man von Afrika in punkto Gemeinschaftsleben lernen kann. Am Dienstag, 27. März, wird in der Alten Kaserne die ZDF-Dokumentation „Der Rassist in uns“ gezeigt. Die Zuschauer können erleben, wie es ist, willkürlich nach einem Körpermerkmal aussortiert und diskriminiert zu werden. Drei hochkarätige Slammer aus Bayern treffen sich am Donnerstag, 29. März, in der Bühne am Schardthof in Essenbach und bieten ab 20.15 Uhr Poetry Slam gegen Rassismus. Dazu gibt es einen Shuttle-Service ab Hauptbahnhof und wieder zurück.

Nähere Informationen mit dem gesamten Programm gibt es online unter www.landshut-interkulturell.de sowie auf den Plakaten und Flyern im Haus international. Zudem bieten die Veranstalter kostenlose Plakate und Postkarten mit dem Motiv „An oder Aus? – ein bisschen Menschenwürde gibt es nicht“ an.